

Wöchentliche Information für die Nutzer der Handelsblatt Prognosebörse auf www.eix-market.de

Was kommt

Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

Ifo-Index: 24. April für März 2013

Inflation: 11. April für März 2013

Arbeitslose: 28. April für März 2013

Warenausfuhr: 10. Mai für März 2013

BIP: 15. Mai für das 1. Quartal 2013

Investitionen: 15. Mai für das 1. Quartal 2013

Benzinpreis: wöchentlich

Was war

Nachrichten über EIX Werte

Laut AvD bleibt der Preis für Superkraftstoff in der 13. Kalenderwoche in Deutschland unverändert gegenüber der Vorwoche bei 1,63 Euro je Liter. Der Abwärtstrend, der sich noch in den Wochen vor Ostern zeigte, ist damit gebrochen. In dieser Phase war der Preis von 1,66 Euro je Liter zu Jahresbeginn auf bis zu 1,58 Euro je Liter Superkraftstoff gesunken.

Quelle: Automobilclub von Deutschland (AvD), Benzinpreise in Europa, abgerufen am 09.04.2013

<http://www.avd.de/startseite/service-news/rund-um-den-kraftstoff/benzinpreise-in-europa/>

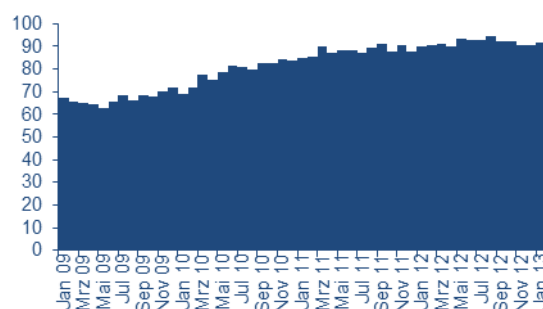
Das Statistische Bundesamt veröffentlichte die Zahlen zum Außenhandel. Demnach ist die Warenausfuhr in Deutschland im Februar 2013 um 2,8% gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken. Die Einfuhren verringerten sich gegenüber Februar 2012 sogar um 5,9%. Insgesamt wurden laut Statistischem Bundesamt Waren im Wert von 88,7 Milliarden Euro ausgeführt und Waren im Wert von 71,9 Milliarden Euro eingeführt. Die Außenhandelsbilanz schloss damit mit einem Über-

schuss von 16,8 Milliarden Euro. Im Vorjahresmonat betrug der Überschuss noch 14,9 Milliarden Euro. Kalender- und saisonbereinigt nahmen die Exporte gegenüber Januar 2013 um 1,5% ab und die Importe sanken um 3,8%. Weiter hieß es aus Wiesbaden, dass die Ausfuhren in die EU im Jahresvergleich im Februar 2013 um 3,4% und die Eingänge aus diesen Ländern um 4,5% sanken. Für den Außenhandel mit der Eurozone meldete das Statistische Bundesamt noch stärkere Rückgänge. Hier sanken die Ausfuhren um 4,1% und die Einfuhren um 5,7%. Den geringsten Rückgang bezogen auf die Exporte verzeichneten die Drittländer. Deren Exporte sanken nur um 1,9%. Dafür gab es mit -8,3% einen hohen Rückgang bei den Importen, so das Statistische Bundesamt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 130 vom 09.04.2013

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2013/04/PD13_130_51.html

Warenausfuhr in Milliarden Euro auf Basis kalender- und saisonbereinigter Werte.



Quelle: Statistisches Bundesamt, Zahlen & Fakten, abgerufen am 09.04.2012:

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Aussenhandel/kah612.html>

Weitere Konjunkturnachrichten

Laut Statistischem Bundesamt stieg der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe im Februar 2013 preis-, saison- und arbeitstäglich bereinigt um 0,5% gegenüber dem Vormonat.

Hingegen wurde im Januar noch ein Rückgang von 0,4% verzeichnet. Der Inlandsumsatz verringerte sich dabei um 0,3%, während der Umsatz mit dem Ausland um 1,3% stieg. Weiter hieß es aus Wiesbaden, dass der Umsatz mit der Eurozone um 0,8% stieg, während der Umsatz mit dem restlichen Ausland sogar um 1,8% zulegen. Am größten war die Umsatzsteigerung laut Statistischem Bundesamt bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit +3,8% (Ausland +2,8%; Inland +5,8%). Den größten Rückgang verzeichneten die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln mit -3,3% (Ausland -3,3%; Inland -3,2%). Im Vergleich zum Februar 2012 war der arbeitstäglige Umsatz um 3,0% im Februar 2013 niedriger (Ausland -2,0%; Inland -3,9%). Vor allem der Absatz mit der Eurozone verringerte sich laut Statistischem Bundesamt in diesem Zeitraum um 5,3%, während der Umsatz mit dem restlichen Ausland um 0,3% stieg.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 131 vom 09.04.2013

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemittellungen/2013/04/PD13_131_421.html

Die Produktion im Produzierenden Gewerbe erhöht sich im Februar 2013 nach vorläufigen Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,5% im Vergleich zum Monat Januar. Im Vormonat war die Produktion noch um 0,6% zurückgegangen. Der Zuwachs ist laut BMWi vor allem auf das Plus in der Industrie (+0,5%) zurückzuführen. Dort dominierte der Zuwachs im Bereich der Investitionsgüter, während die Erzeugung bei Vorleistungsgütern (-0,3%) und bei Konsumgütern (-2,5%) zurückging, hieß es aus Berlin. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahm die Produktion in den Monaten Januar und Februar arbeitstäglich bereinigt um 2,2% ab. Damit bleibt laut BMWi die Erzeugung im Produzierenden Gewerbe insgesamt weiter verhalten.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Pressemitteilung vom 08.04.2013

https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/IndustrieVerarbeitendesGewerbe/_Doorpage/ProduktionWirtschaftsministeri-um.pdf;jsessionid=0A129ADE93BE0378FF5165617C553A03.cae2?__blob=publicationFile

Die Auftragseingänge in der Industrie in Deutschland haben sich nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) im Februar 2013 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 2,3% gegenüber dem Vormonat erhöht. Im Januar waren sie revidiert noch um 1,6% zurückgegangen. Sowohl aus dem Inland (+2,2%) als auch aus dem Ausland (+2,3%) konnten die Aufträge gleichermaßen zulegen. Laut BMWi haben vor allem die stark gestiegenen Aufträge im Bereich der Investitionsgüter (+3,5%) ihren Anteil daran. Bei den Vorleistungsgütern erhöhte sich der Auftragseingang um 0,9%, während die Aufträge bei Konsumgütern nur leicht um 0,1% zulegen konnten. Weiter hieß es aus Berlin, dass es im Vergleich zum Vorjahr im Januar und Februar 2013 ein Rückgang bei den Aufträgen von 1,0% zu verzeichnen gab. Nach Meinung des BMWi wird durch die zunehmende Belegung der Auftragslage die Schwächephase der Industrieproduktion zunehmend überwunden. Maßgeblich daran beteiligt seien die zunehmenden Inlandsbestellungen an Investitionsgütern. Damit sollte künftig auch die Investitionstätigkeit wieder steigen, so das BMWi.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (bmwi), Pressemitteilung vom 05.04.2013

https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/IndustrieVerarbeitendesGewerbe/_Doorpage/AuftragseingangWirtschaftsministeri-um.pdf;jsessionid=0A129ADE93BE0378FF5165617C553A03.cae2?__blob=publicationFile

Analyse und Hintergrund

In ihrem wirtschaftlichen Ausblick für die Eurozone stellen die Forscher des ifo Instituts fest, dass sich die Eurozone nur langsam aus der Rezession befreien kann. Im vierten Quartal 2012 ist das reale Bruttoinlandsprodukt in den Euroländern um 0,6% gesunken nachdem es im dritten Quartal bereits um 0,1% gesunken war. Laut den Konjunkturforschern des ifo Instituts ist dies vor allem auf den Rückgang der Exporte und auf die anhaltend schwache Binnen- nachfrage zurückzuführen. Auf eine langsame Stabilisierung und Erholung deuten jedoch die Unternehmensbefragungen hin. Die Forscher erwarten, dass im ersten Quartal 2013 die Wirtschaftsleistung stagnieren bevor sie im zweiten (+0,1%) und dritten Quartal (+0,2%) wieder leicht zulegen werde. Besonders die Nachfrage aus den USA und verschiedenen Schwellenländern werde nach Ansicht des ifo Instituts die Exporttätigkeit wieder beleben. In Kombination mit der sinkenden Unsicherheit an den Finanzmärkten sollte sich dann die Investitionstätigkeit wieder stabilisieren. Allerdings sei der private Konsum weiterhin schwach. Nach Meinung der Forscher des ifo-Instituts wird die Konsumnachfrage im ersten Quartal dieses Jahres weiter schrumpfen und sich erst im zweiten und dritten Quartal stabilisieren. Dies liege zum einen an den anhaltenden Konsolidierungsmaßnahmen in verschiedenen Ländern der Eurozone als auch an der verschlechterten Arbeitsmarktsituation. Demgegenüber wird laut ifo Institut die sinkende Inflationsrate die Budgets der Haushalte entlasten und den Rückgang des Konsums bremsen.

Quelle: ifo Institut, Center for Economic Studies (CES), Eurozone Economic Outlook, Pressemitteilung vom 05.04.2013

<http://www.cesifo->

[group.de/de/ifoHome/presse/Pressemitteilungen/Pressemitteilungen-Archiv/2013/Q2/pm_20130405-ezeo.html](http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/presse/Pressemitteilungen/Pressemitteilungen-Archiv/2013/Q2/pm_20130405-ezeo.html)

Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal_2013.pdf?__blob=publicationFile

Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Die Autoren sind Björn Scheunemann und Markus Demary vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrum Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:

demary@iwkoeln.de